

Kampagnenprofil, Kernbotschaften und Themenschwerpunkte der Schulstartkampagne 2026 der ADAC Stiftung „Sicher zu Fuß zur Schule“

Ziele der Kampagne:

- Kinder im Grundschulalter werden bundesweit ermutigt, sicher und möglichst zu Fuß zur Schule zu gehen.
- Andere Verkehrsteilnehmende werden für die besondere Schutzbedürftigkeit von Kindern im Straßenverkehr sensibilisiert.
- Die Zahl der Unfälle auf dem Schulweg soll gesenkt werden.

Kampagnenzeitraum: **3. August bis 30. September 2026**

Umsetzung der Kampagne:

- **Online-Plattform:** Kampagnen-Hub auf stiftung.adac.de/schulstart mit praxisnahen Materialien und einem Mitmach-Gewinnspiel für Familien sowie Lehrkräfte.
- **Medienkampagne:** Digitale Formate und Außenwerbung sowie Radio-Beiträge.
- **Begleitkommunikation:** Über Social Media und Newsletter.
- **Eltern-Umfrage „Sicherer Schulweg“:** Veröffentlichung zum **04. September 2026**
 - **Themen:** Verkehrsmittelnutzung, Schulweg-Begleitung und Gründe, Ängste und Sorgen, Üben des Schulwegs, Gründe und Lösungen Elterntaxi, Smartphone-/ Kopfhörer-Nutzung, Tracking (N=1000, bundesweit)

Verbreitung:

Die Kampagne wird bundesweit durch die ADAC Stiftung gemeinsam mit den ADAC Regionalclubs, dem Magazin *ADAC Motorwelt* und weiteren Partnern und Partnerinnen wie dem Botschafter Julian Janssen („Checker Julian“) umgesetzt.

Das **Bundesministerium für Verkehr** unterstützt die Kampagne „Sicher zu Fuß zur Schule“ der ADAC Stiftung. Gemeinsam setzen wir uns für mehr Sicherheit, Aufmerksamkeit und Rücksichtnahme auf dem Schulweg von Kindern ein.

Engagementwunsch an ADAC Regionalclubs, Partner und jeden, der die Kampagne unterstützen möchte:

- Verbreiten/Teilen der Kernbotschaften und Themenschwerpunkte auf eigenen Kommunikationskanälen, insbesondere Social Media
- Durch Reposten der Kommunikation auf den Social Media Kanälen der ADAC Stiftung
- Durch Verwendung des bereitgestellten Bildmaterials und Social Media Kits u.a. mit Quiz-Stories, Gewinnspiel-Kommunikation und Grafiken zur Schulweg-Umfrage ab dem 04. Sept. 2026.

Kernbotschaften und Themenschwerpunkte

Warum der Schulweg zu Fuß wichtig ist

- **Fördert Selbstständigkeit:** Kinder lernen, sich sicher im Straßenverkehr zu bewegen – eine wichtige Lebenskompetenz.
- **Schult das Risikobewusstsein:** Der tägliche Schulweg stärkt die Aufmerksamkeit und das Gefahrenbewusstsein.
- **Bewegt und stärkt die Gesundheit:** Bewegung an der frischen Luft trägt zur körperlichen Fitness bei.
- **Verbessert die Konzentration im Unterricht:** Aktive Kinder starten wacher und ausgeglichener in den Schultag.

Deshalb: So oft wie möglich #sicherzufusszurschule

Schulweg üben – gerade für Erstklässler besonders wichtig

- **Schulweg gemeinsam planen und üben** – am besten schon vor Schulstart
- **Wichtige Fragen klären:**
 - Wo sind Ampeln, Zebrastreifen, Schülerlotsen und sichere Quermöglichkeiten?
 - Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste.
- **Verkehrssicherheit im Alltag trainieren:**
 - Immer auf dem Gehweg bleiben, nicht auf der Straße laufen.
 - An Ampeln und Zebrastreifen nur queren, wenn die Autos wirklich stehen.
 - Blickkontakt mit Autofahrenden suchen, bevor die Straße überquert wird.
 - Den Anweisungen der Schülerlotsen folgen.
- Regelmäßiges Üben macht Kinder sicherer und selbstbewusster im Straßenverkehr.

Elterntaxis vermeiden – Verkehrschaos verhindern

- Elterntaxis sorgen für gefährliche Situationen vor Schulen.
- Alternativen wie **Laufbusse** oder **Elternhaltestellen** können Entlastung schaffen und Kinder gleichzeitig fördern.

Sicherheit durch Rücksicht – im Schulumfeld besonders wichtig

- Kinder nehmen den Straßenverkehr anders wahr als Erwachsene. Sie sehen, hören, empfinden und reagieren im Straßenverkehr anders als Erwachsene.
- Sie sind oft unberechenbar, da sie erst lernen, was für Erwachsene selbstverständlich ist.

- **Alle Verkehrsteilnehmenden müssen besonders im Schulumfeld aufmerksam und rücksichtsvoll sein.**

Verkehrssicherheit ist eine Gemeinschaftsaufgabe

- Kommunen, Schulen, Eltern und Autofahrende – **alle** können einen Beitrag leisten.
- Rücksicht im Umfeld von Schulen ist keine Option, sondern **Pflicht und Haltung**.

Sicherer Schulweg – Tipps und Empfehlungen, besonders für Erstklässler

Üben:

Unser gemeinsames Ziel ist, dass Kinder lernen, sicher und selbstständig unterwegs zu sein. Dafür ist am wichtigsten, dass Kinder den Schulweg mit ihren Eltern gut einüben – am besten schon vor dem ersten Schultag. Gerade für Erstklässler ist das besonders wichtig, denn sie müssen lernen, den neuen Weg und die verschiedenen Verkehrssituationen richtig einzuschätzen. Eltern und Großeltern können mit den Kleinsten den Weg abgehen, um wichtige Stellen kennenzulernen: Wo gibt es Ampeln, Zebrastreifen oder Schülerlotsen? Wo sind sichere Querungsmöglichkeiten? Dabei gilt: Der kürzeste Weg ist nicht immer der sicherste.

Auch vor Schulstart kann man mit Kindern Verkehrssicherheit im Alltag üben: Egal ob auf dem Fußweg, am Zebrastreifen oder an der Ampel. Kindern hilft es, wenn sie im Alltag immer wieder an verschiedenen Stellen üben, wie man sich richtig im Straßenverkehr verhält. Immer auf dem Gehweg gehen und nicht auf der Straße laufen, an Ampeln und Zebrastreifen die Straße queren und warten, bis die Autos wirklich stehen, Blickkontakt mit Autofahrenden finden, bevor die Straße überquert wird und auf Schülerlotsen achten und ihren Anweisungen folgen.

Rücksicht der Autofahrer:

Genauso wichtig ist, dass alle Autofahrer in dieser Zeit besonders vorsichtig fahren und Rücksicht auf die kleinen Verkehrsteilnehmer nehmen. Denn Kinder nehmen den Verkehr anders wahr und verhalten sich oft unvorhersehbar.

Alternative Laufbus:

Viele Eltern bringen ihre Kinder gerade am Anfang mit dem Auto zur Schule. Diese Elterntaxis sorgen für viel Verkehr und gefährliche Situationen vor der Schule. Eine gute Alternative ist der sogenannte „Laufbus“. Dabei organisieren Eltern, dass eine feste Gruppe von Kindern gemeinsam den Schulweg zurücklegt. Kinder können an festen Treffpunkten zu- oder aussteigen und gemeinsam zunächst mit Erwachsenen sicher zur Schule gehen. Wenn der Weg gut eingeübt ist, können die Kinder auch ohne Begleitung von Erwachsenen laufen. In der Gruppe wird der Weg nicht nur sicherer, sondern macht auch mehr Spaß.

Alternative Elternhaltestellen

Wenn die Umstände das Bringen mit dem Auto notwendig machen, bietet sich an, dass Schulen gemeinsam mit den Kommunen sogenannte Elternhaltestellen einrichten: Eltern halten dort, außerhalb des unmittelbaren Schulbereichs, sodass die Kinder den letzten Abschnitt zu Fuß gehen können. Das entlastet den Verkehr vor der Schule und erhöht die Sicherheit für alle.

ADAC Stiftung

Unser gemeinsames Ziel: Kinder sicher, selbstbewusst und gesund, am besten zu Fuß, zur Schule bringen – mit einem gut geübten Schulweg und der Unterstützung von Eltern, Schulen und der gesamten Gemeinschaft.

Kampagnen-Look 2026

Postkarte und 18/1 Plakat



Kampagnen-Webseite: stiftung.adac.de/schulstart